

Kelch: Silber, vergoldet. Fuß, Knauf und Cuppakorb reich verziert, mit Rocaillen. Am Cuppakorbe drei, am Fuße zwei ovale silberne Medaillons mit Blumenrosette, statt der dritten Emailwappen des Pfarrers Josef Gottfried von Griennagel. — Marken: *a*) Augsburger Beschauzeichen mit Jahresbuchstaben **L** (1753—1755; ROSENBERG² 196). *b*) Meisterzeichen **IGI** in breitovalem Felde. Unten die eingravierte Inschrift: *Fundator dedit capellae S. Crucis 1754*. — Gute Augsburger Arbeit vom Jahre 1754 (Fig. 253).

Kelch.

Fig. 253.

Kreuzpartikelmonstranz: Silber, vergoldet. Am Fuße getriebenes Bandwerk, Rosen und die Leidenswerkzeuge. Um den Schaft schlingt die in Silber getriebene Figur der hl. Magdalena den Arm; in ihrer Brust ist eine kleine Reliquienkapsel eingelassen. Um den kristallinen Partikelbehälter kreuzförmige Umrahmung mit drei verglasten Reliquienkapseln, unten Schweißstuch und zwei Geißeln; Strahlenkranz. — Marken: *a*) Salzburger Beschauzeichen. *b*) Meisterzeichen **V** in **M**, in ovalem Felde. — Gute Salzburger Arbeit vom Meister Matthias Unverdorben, 1727 (s. S. 230).

Kreuzpartikelmonstranz.

Leuchter: Vier kleine Leuchter. Messing, versilbert, dreifüßig, mit getriebenen Bandwerkornamenten, um 1730.

Leuchter.

Beichtstühle: Zwei Beichtstühle, dreiteilig, oben reich geschnitzter Rocaillenaufsatz, Holz, modern, gelb lackiert. Um 1755. — Einfache Bänke.

Beichtstühle.

Grabsteine: 1. Am Boden vor dem Eingange weiße Marmorplatte mit abgetretener Inschrift. Lesbar: *Allda ligen begraben Herrn Georgen.....*

Grabsteine.

tienger zu Piedenschwandt der Hochfür: Saltzb...

2. Innen an der Wand gelbliche Marmorplatte. Oben Reliefwappen. Darunter Inschrift: *In dieser von ihm selbst neu erbauten Kapellen ruhet der durch 27 Jahre eifrigste Seelenhirt der Hochwürdigste hochedelgebohrne Herr Joseph Godefrid v. Griennagel welcher in den 71. Jahre seines rühmlichen Alters den 28. May 1775 in Herrn entschlaffen. Unten eingemeißelt Kelch auf Buch.*



Fig. 253 Talgau, Pfarrhofkapelle, Kelch, Augsburger Arbeit von 1754 (S. 245)

Johann-von-Nepomuk-Statue.



Fig. 252 Talgau, Pfarrhofkapelle, Holzgruppe, St. Josef mit dem Christkinde, um 1755 (S. 244)

einer Nische die lebensgroße Statue des Heiligen mit Palmzweig und Kruzifix; daneben zwei fliegende Putti. Holz, alt polychromiert. Gute Arbeit aus der ersten Hälfte des XVIII. Jhs.

Wegkapellen: 1. Am westlichen Ortsausgange, südlich neben der Straße. Quadern und Bruchstein, verputzt und weiß gefärbelt. Größer und höher als gewöhnlich, rechteckig. An der Straßenseite große flachbogige Öffnung in voller Breite; an der Bogenlaibung stukkiertes Bandwerkornament (um 1730), die Buchstaben *A. F — G. W* und die Jahreszahl *1789 R(eno)V(atum)*. Pyramidenschindeldach mit Blechknauf und Kreuz.

Wegkapellen.

Im Inneren gratiges Kreuzgewölbe auf vier Eckpilastern. — Einfacher Holzaltar, grau bemalt: Mensa, Predella, im Aufbau zwei Säulen mit Kompositkapitälern neben modernem Bilde (Kreuzigung), flachbogiger Giebel. Auf Konsolen neben den Säulen zwei geringe Statuen, St. Petrus und Paulus, Holz, polychromiert. Erste Hälfte des XVIII. Jhs. — Vier vergoldete, hölzerne Rokokoleuchter, zwei Reliquienpyramiden mit vergoldeten Rocaillen. Mitte des XVIII. Jhs.

2. Im Nordwesten des Ortes, bei der Brettsäge. Bruchstein, verputzt und weiß gefärbelt; rechteckig, mit halbrundem Abschlusse. Auf der Eingangsseite im O. Dreiecksgiebelfront, unten flachbogige Tür,